

# Vom «Ödland» zum Schweizer Zentrum

Schönenwerd Souverän genehmigte Darlehen und Beteiligung am Sport- und Eventhallenneubau auf Bally-Areal

VON KARIN SCHMID

Es kommt nicht allzu häufig vor, dass eine Sport-Nationalliga-A-Mannschaft als Direktbeteiligte zu Gast an einer Gemeindeversammlung ist - und nach einer (gewonnenen) Abstimmung applaudiert. In Schönenwerd war dies - mit zumindest einem Teil des Volleyballteams auf der Tribüne - der Fall. Grund dafür war das Neubauprojekt «Sport- und Eventhalle Mittelland». Die 75 anwesenden Stimmberechtigten entschieden über ein Darlehen von 100 000 Franken sowie eine Beteiligung von 50 000 Franken als Aktienkapital der Hallenbetriebsgesellschaft (vgl. Samstagausgabe).

Gemeinderat Han-Lin Chou, Ressortleiter Bildung, stellte das Projekt vor, dessen Initianten der TV Schönenwerd und sein Volleyballklub gewesen waren. Der amtierende Schweizer Vizemeister sei «Gratiswerbung für unser Dorf», habe aber nicht genug Trainingsmöglichkeiten vor Ort und müsse für seine Heimspiele in andere Gemeinden ausweichen. Eine Kerngruppe befasste sich mit einem Hallen-Neubauprojekt. Das Konzept sieht eine Dreifachhalle vor, die direkt am Bahnhof auf dem Bally-Areal zwischen Fashion Fish und Rotel AG gebaut und für Training und Wettkampf eingesetzt würde. Eine noch zu gründende Betriebsgesellschaft würde als Eigentümerin und Bauherrin fungieren, die die Halle an den TV Schönenwerd und andere Nutzer vermietet. So beabsichtigt der Schweizerische Volleyballverband Swiss Volley die Halle als gesamtschweizerisches Leistungszentrum zu mieten.

Neben der «Revitalisierung des Ödlandes», so die Gemeindeverantwortlichen, könnte die Sport- und Eventhalle auch genutzt werden, um die Turnraumsituation zu entschärfen. Von 2018 bis 2021 wird mit grossen Schülerzahlen und damit verbundenen räumlichen Engpässen gerechnet. «An einer der kommenden Gemeindeversammlungen wird der Schulraum so oder so wieder zur Diskussion stehen», kündigte Chou an.

## Darlehenserrhöhung abgelehnt

Die Gemeinde kann mit einer Aktienkapitaleinlage von 50 000 Franken zur Mitei-



Die Sport- und Eventhalle würde Swiss Volley Platz für nationale Sportveranstaltungen bieten. STEFFEN ARCHITEKTUR GMBH

# 28

der 75 anwesenden **Stimmberechtigten** hätten es gerne gesehen, wenn sich die Gemeinde mit einem Darlehen von 400 000 statt der vom Gemeinderat beantragten und schliesslich genehmigten 100 000 Franken am Hallenprojekt beteiligt hätte.

gentümerin der Halle werden und will sich zusätzlich mit einem Darlehen von 100 000 Franken beteiligen, das, zur Nutzung für die Schule, in Turnstunden umgewandelt werden könnte. Wie auch immer das Projekt sich entwickelt - laut Han-Lin Chou «ist das Geld in beiden Fällen nicht verloren».

Brigitte Bühler war der Meinung, dass «die Gemeinde sich mehr engagieren und einen angemessenen Beitrag leisten sollte». Sie sprach von rund zehn Prozent des Kostenvorschlags und stellte den Antrag, das Darlehen auf 400 000 Franken zu erhöhen. «Wir sollten die Gelegenheit unbedingt beim Schopf packen. Günstiger kommt das Dorf nie zu einer Halle.» Gemeindepräsident Peter Hodel wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass «im Gemeinderat zwei Anträge intensiv diskutiert wurden» und man sich aus «Respekt vor anderen Ausgaben» für den tieferen Betrag entschieden habe.

Auf Nachfrage aus der Versammlung hielt Urs Fäs, der zur vor der Gründung stehenden Bau- und Betriebsgesellschaft

BaS Immobilien AG gehören wird, fest, dass «wir heute nicht wissen, was betriebskostenmässig auf uns zukommt». Zurzeit lägen verschiedene Interessentenzusicherungen und Kostenschätzungen vor. Mit dem Projekt gehe es nicht darum, «einen Riesengewinn» zu erwirtschaften, sondern darum, «eine Halle aufzustellen, die auch der Gemeinde nützt». Zurzeit seien «intensive Vorbereitungen für die Einreichung des Baugesuchs» im Gang, erklärte Fäs. «Schritt für Schritt» soll es vorwärts gehen, bis «im Frühling der Hauptknackpunkt auf uns zukommen wird: die Finanzierung». Auf Nachfrage aus der Versammlung informierte Peter Hodel, dass die Gewährleistung von genügend Parkmöglichkeiten ein Bestandteil der Baubewilligung sei. In Frage käme eine Mitbenützung der Fashion-Fish-Parkplätze.

Bei der Gegenüberstellung sprachen sich 28 von 75 Personen für Brigitte Bühlers Antrag und 40 für denjenigen des Gemeinderats aus. Bei der Schlussabstimmung obsiegte dieser mit grossem Mehr und einer Enthaltung.

## Schönenwerder Budget 2015

Wert	
Ertrag:	28487
Aufwand:	28838
Aufwandüberschuss:	351
Gesamtabschreibung:	1012
Cashflow:	240
Nettoinvestitionen:	4004
Selbstfinanzierungsgrad (in %):	20,1
Finanzierungsfehlbetrag:	3263
Nettoverschuldung:	233
Pro-Kopf-Verschuldung (in Fr.):	47
Steuerfuss nat. Personen (in %):	115
Steuerfuss jur. Personen (in %):	125
	in 1000 Fr.

BUDGET UND CO.

## «Auf gutem Weg»

Die ersten Optimierungsmassnahmen haben bereits gefruchtet», sagte Gemeinderat Beat Keller, Ressortleiter Finanzen, zum **Budget 2015** (Zahlen siehe Kasten). Bei den beiden grössten Ressorts Bildung und Soziales habe man «Verbesserungen einleiten» können. Bei gleichbleibend hohen Investitionen ist eine Erhöhung des Steuerfusses laut Gemeinderat allerdings absehbar. Für 2015 bleiben die Steuersätze gleich wie im Vorjahr. Der Gemeinderat habe die Steuern im Rahmen der Budgetberatung behandelt, ergänzte Gemeindepräsident Peter Hodel. «Uns ist bewusst, worauf wir uns einlassen, wenn wir sie unverändert belassen.»

Vom Souverän diskussions- und oppositionslos genehmigt wurde auch ein Investitionskredit von brutto 300 000 Franken und netto 130 000 Franken für die **Sanierung** des Foyers und der sanitären Anlagen im **Casino**. Der Abzug von 170 000 Franken kommt durch zwei Spenden für den Eingangsbereich zustande: Harry Schleifer, Mehrheitsaktionär der Schenker Stores AG, beteiligt sich mit 90 000 Franken an den Kosten, die Bürgergemeinde mit 80 000 Franken. (KAS)

# Der Belag auf der Alten Landstrasse wird ersetzt

Obergösgen Das Budget 2015 weist mit einem Überschuss von 6112 Franken eine «schwarze Null» aus.

VON IDA KUPERSCHMID

Obergösgens Gemeindepräsident Christoph Kunz konnte am Montagabend in der Mehrzweckhalle 60 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Gemeindeversammlung willkommen heissen. Einstimmig genehmigten sie einen Kredit von 155 000 Franken für eine Schliessanlage bei den öffentlichen Liegenschaften. Gemäss Ausführungen von Gemeinderat Peter Frei sei die bestehende manuelle Lösung extrem aufwendig. Das vorgesehene Produkt «Kaba elostar» stehe bereits in zahlreichen Gemeinden erfolgreich im Einsatz. Im Moment nicht in die Schliessanlage einbezogen werden Zivilschutzanlage und Militärunterkunft. Dies wäre mit zusätzlichen Kosten von gut 25 000 Franken verbunden.

## Strasse sanieren

Zustimmung fand auch das Kreditbegehren von 150 000 Franken für die Sanierung der Alten Landstrasse Ost. Gemeinderat Peter Kyburz informierte, dass die Strasse aufgrund von Rissen und Belagsaufbrüchen auf einer Länge von 185 Metern saniert werden müsse, wobei die Fundations- und Tragschicht nur so weit ersetzt werde, als dies notwendig sei. Hingegen müsse der Deckbelag im ganzen Strassenbereich neu eingebaut und

die Strassenentwässerung ergänzt werden. Um einer weiteren Verschlechterung des Strassenzustandes und damit höheren Kosten vorzubeugen, soll die Ausführung der Sanierungsarbeiten sobald als möglich in Angriff genommen werden. Auf Anregung aus der Versammlung ist die Werkkommission aufgerufen, im kommenden Jahr auch Abklärungen vorzunehmen, die die Möglichkeit einer direkten Wegverbindung im Bereich Alte Landstrasse zur Bushaltestelle aufzeigen.

Ein weiterer Kreditantrag betraf die Sanierung der Lüftung beim Schulhausstrakt der Kreisschule Mittlegösgen. Der anteilmässige Beitrag der Einwohner-

gemeinde Obergösgen beläuft sich gemäss Ausführungen von Gemeinderat Kilian Hasanow auf 338 390 Franken. Auch dieses Kreditbegehren wurde gutgeheissen. - Zustimmung fand auch die von Gemeinderätin Jeannette Schärer präsentierte Vereinbarung zur Führungsstruktur Niederamt bei Katastrophen und Notlagen sowie zur Zivilschutz-Region Niederamt zwischen den elf Vertragsgemeinden.

## Ertragsüberschuss budgetiert

Ebenfalls genehmigt wurde der Voranschlag 2015 der laufenden Rechnung, der von Gemeinderat Peter Frei und

Verwalter Markus Straumann im Detail vorgestellt wurde. Das Budget sieht einen Ertragsüberschuss von 6112 Franken vor. In der Investitionsrechnung sind Nettoinvestitionen von 562 200 Franken veranschlagt. Die Spezialfinanzierungen Abwasserentsorgung und Abfallbeseitigung sind ausgeglichen.

Mit 122 Prozent für natürliche und 130 Prozent für juristische Personen blieben die Steuerfüsse gleich. Laut Peter Frei sei man aufgrund des jetzigen Wissenstandes sogar guten Mutes, dass der Steuersatz innerhalb der nächsten vier bis fünf Jahre unter 120 Prozentpunkte gesenkt werden könnte.

## In Kürze

- Ein Votant schlug vor, auch in Obergösgen den Einsatz von separaten Sammel-säcken für Plastikabfälle zu prüfen.
- Der Gemeindepräsident würdigte das im Juli zurückgetretene Behördenmitglied Martin Richiger für seine 13-jährige engagierte Mitarbeit im Dienst und zum Wohl der Gemeinde.
- Aufgrund der schlechten Wetterbedingungen verzögert sich der Ausbau des Hochwasserschutzes bis voraussichtlich Mitte des nächsten Jahres.
- Der Bürgerweg konnte Anfang November fertiggestellt werden. Die Montage der Abschränkung erfolgt demnächst.
- Beim Kreiselparkprojekt Oltnersstrasse-Lostorferstrasse wird die Variante Nord definitiv ausgearbeitet. Der Baubeginn ist im Jahr 2016 geplant.
- Die Rechnungsgemeind findet am Montag, 15. Juni 2015 statt.

## Obergösgen Budget 2015

Wert	
Ertrag:	9458
Aufwand:	9452
Ertragsüberschuss:	6
Gesamtabschreibung:	487
Cashflow:	493
Nettoinvestitionen:	562
Selbstfinanzierungsgrad (in %):	88
Finanzierungsfehlbetrag:	69
Nettoverschuldung:	1323
Pro-Kopf-Verschuldung (in Fr.):	614
Steuerfuss nat. Personen (in %):	122
Steuerfuss jur. Personen (in %):	130
	in 1000 Fr.

## RÄUMLICHES LEITBILD

# Start zur Ortsplanungsrevision

Gemeinderat Marco Pally informierte über das Leitbild der Einwohnergemeinde Obergösgen, welches im kommenden Jahr das aus dem Jahr 1995 stammende räumliche Leitbild ablösen wird. Dieses soll an die zwischenzeitlichen Entwicklungen angepasst und unter Berücksichtigung des kantonalen Richtplans 2014/15 weitergeführt werden. Es sei der zweite Arbeitsschritt und die wichtigste Grundlage für die Ortsplanungsrevision. Es gebe die Richtung der räumlichen Entwicklung vor und sei massgebend für die Abgrenzung der Siedlungsentwicklung. Zum Ablauf führte der Referent aus, dass das politische Leitbild als Grundlage für das räumliche Leitbild durch

eine Arbeitsgruppe der verschiedenen Kommissionen ausgearbeitet wurde. Dieses beschreibt in Leitsätzen, wie sich die Gemeinde entwickeln soll. Die Arbeitsgruppe werde das politische Leitbild im Januar dem Gemeinderat vorstellen, der es auch genehmigt. Auf der Grundlage des räumlichen Leitbildes werde die Nutzungsplanung erarbeitet. Je konkreter die Aussagen seien, desto besser könne sich die Bevölkerung eine Meinung bilden und sich im Rahmen der Mitwirkung zur angestrebten räumlichen Entwicklung äussern; es werden dazu Informationsveranstaltungen und Mitwirkungsworkshops stattfinden. Die Ausarbeitung des räumlichen Leitbildes erfolgt von der Planungskom-

mission in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro und muss an der Gemeindeversammlung genehmigt werden. Die Erarbeitungszeit wird ein bis zwei Jahre dauern und Kosten von rund 40 000 Franken verursachen. Aufbauend auf dem aktualisierten räumlichen Leitbild erarbeiten die Behörden in enger Zusammenarbeit mit der Planungskommission in einem dritten Schritt die Unterlagen der Ortsplanungsrevision. Diese müssen an der «Gmeind» genehmigt werden. Die Ortsplanungsrevision dürfte zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen. An der Budgetversammlung 2015 wird der Souverän hierfür über einen Kredit von 90 000 bis 120 000 Franken zu befinden haben. (JKN)